



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

März - April 2019



Unser Gottesdienst

Inhalt

Hauptsache!	3
Thema:	
Unser Gottesdienst	4
Gemeinde aktuell	9
Konfirmationen	10
Kirchenmusik	14
Gottesdienste	16
Gruppen und Kreise	18
Kinder und Konfis	20
Bilderrückblick	22
Kindergärten	24
Wissenswertes	26
Diakonie	27
Freud und Leid	28
Wissenswertes	29
Förderer des Gemeindebriefes	30
Adressen	31



zu unserer Website

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:
Pfarrer Christiane Schäfer (V.i.S.d.P.), Tel. 2660
Franziska Gräfin Egloffstein, Simone de Klein, Heike Kolb,
Kirsten Pieper-Scholz, Klaus Limbacher, Thomas Beyer,
Sebastian Burger, Luise Beyerlein
e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Gruppenangebot Soziale Kompetenz für Mädchen und Jungen im Alter von 8–10 Jahren

Angebot der Erziehungsberatungsstelle ab März. Für Kinder, die Unterstützung und Stärkung im Umgang mit anderen brauchen. Dies können sowohl zurückhaltende Kinder sein, als auch Kinder, die in Gruppen immer im Mittelpunkt stehen wollen.

Anmeldung und nähere Informationen:

Erziehungs- und Lebensberatungsstelle
Ansbacher Str. 2

Tel. 2577

e-mail.: eb@dw-nea.de

Druck: relax-and-print.de,
Verlagsdruckerei Schmidt,
Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 3800 Stück

Fotos: Mitglieder der Redaktion,
wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Was ist Ihnen heilig?

Haben Sie spontan eine Antwort parat?

In der Schule stellte ich diese Frage den Jugendlichen in meiner neunten Klasse: Was ist dir heilig? Ein Mädchen sagte, ihr Zimmer sei ihr heilig. Da dürfe niemand einfach so rein.

Schon oft unterhielt ich mich mit Menschen über den Gottesdienstbesuch. Vor allem beruflich sehr geforderte Menschen erzählten mir, sie bräuchten den Sonntagvormittag zur Erholung. Außerdem wäre es der einzige Tag, an dem die Familie gemeinsam frühstücken könne. Diese Zeit sei ihnen heilig.

Ein Freund von mir würde nie auf seinen Sport verzichten. Nicht nur wegen der Bewegung, sondern vor allem, weil er dort Menschen trifft, mit denen er schon seit langem eng befreundet ist. Jemand anders lässt keine Chorprobe ausfallen, weil die Musik sein Lebenselixier darstellt. Es gibt sicher noch unzählige Beispiele für das, was Menschen so wichtig ist, dass sie sich die Zeit dafür nehmen – auch wenn der Terminkalender überquillt.

Wir nennen diese Zeiten „heilig“, weil wir sie als lebensnotwendig empfinden. Für mich ist auch der Gottesdienst eine heilige Zeit.

Allerdings noch in einem anderen Sinn als die genannten Beispiele. Wenn ich in die Kirche komme zur gottesdienstlichen Feier, verlasse ich den Alltag für eine gewisse Zeit. Ich trete heraus aus all den Notwendigkeiten und Beziehungen, die mein Leben sonst bestimmen. Ich gehe gewissermaßen auf Abstand.

Natürlich trage ich das alles noch in mir. Es beschäftigt mich noch beim Be-



Foto: Andreas Riedel

ten, Hören und Singen. Aber irgendwie wird eine heilsame Distanz geschaffen, weil ich im Gottesdienst einer anderen Wirklichkeit begegne. Es geht nicht mehr in erster Linie um das, was ich schaffe, sondern um Gott, der mir begegnen will. Dem ich alles in die Hände legen kann. Deshalb verstehe ich den Gottesdienst weniger als unseren Dienst an Gott, sondern vielmehr als Gottes Dienst an uns. Er kommt uns mit seiner Liebe zuvor. Das ist eine herzliche Einladung an uns und kein Zwang.

Wir können auftanken.

Der Gottesdienst – heilige Zeit – gibt mir viel.

Ein Konfirmand hat es einmal auf den Punkt gebracht – vielleicht ohne es zu wissen – als er meinte: „Hier gibt es Kraft von oben.“

Sicher: Ich werde immer wieder darum bitten müssen, für sie empfänglich zu sein.

Pfarrer Doris Frank

Wie wir Gottesdienst feiern

1. Was ist der Gottesdienst?

Martin Luther hat beschrieben, was im Gottesdienst geschieht: nichts anderes, „als dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden durch unser Gebet und Lobgesang.“ Gottesdienste sind öffentliche Veranstaltungen. Eingeladen sind ausnahmslos alle Menschen. Die ganze Gemeinde ist am Gottesdienst beteiligt, in Liedern, Gebeten und Wechselgesängen, im Hören und Tun. Undenkbar ist unser Gottesdienst ohne die Kirchenmusik mit der Orgel und Chören, wie der Kantorei oder dem Posaunenchor bzw. einer Band. Neben feststehenden Elementen wechseln biblische Texte, Gebete und Lieder, die sich zum Beispiel am Kirchenjahr orientieren.

2. Ablauf des Sonntagsgottesdienstes

In der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern wird am Sonntagmorgen meistens Gottesdienst nach der Grundform 1 (G1) gefeiert. Er besteht aus 4 Teilen: **Eröffnung und Anrufung, Verkündigung und Bekenntnis, Feier des Abendmahls und Sendung und Segen.** Der Ablauf mit allen feststehenden Texten findet sich im evangelischen Gesangbuch ab Seite 1145.

I. Eröffnung und Anrufung dient der Sammlung, dem Ankommen im Gottesdienst beginnend mit der Einladung durch die Glocken, der Orgelmusik zum Eingang.

Votum und Segensgruß: Das erste Wort der Liturgin, des Liturgen: „Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, auf das die Ge-

meinde mit „Amen“ antwortet, erbittet die Gegenwart Gottes im Gottesdienst. Im darauffolgenden gegenseitigen Segensgruß: „Der Herr sei mit Euch“ und der Antwort der Gemeinde „Und mit deinem Geist“ wünschen sich Gemeinde und LiturgIn diese heilvolle Gegenwart und sprechen sie sich zugleich gegenseitig zu.

Vorbereitungsgebet: Die Gemeinde stellt sich vor Gott und bittet ihn um sein Erbarmen für das eigene Leben.

Introitus: Im Wechsel wird ein Psalm gesungen oder gesprochen. Damit steht die Gemeinde in der uralten alttestamentlichen Gebetstradition von Lob, Klage, Bitte und Dank. Der Name Introitus, Einzug stammt daher, dass ursprünglich der Priester zu diesem Psalmengesang in die Kirche einzog.

Kyrie und Gloria: Kyrie ist Griechisch und heißt Herr. Von Anfang an haben Christen Jesus als den Herrn der Welt bekannt und angerufen. Als Herr der Welt wird Jesus Christus im Kyrie um sein Erbarmen für die Welt gebeten. Im Gloria, übersetzt „Ehre“, wird Gott im Lobpreis als Gnade und Friede der Welt herbeigerufen und ausgerufen.

Kollektengebet/Tagesgebet: Dieses Gebet steht am Ende der Eingangsliturgie. Das Wort Kollekte kommt vom griechischen Wort „sammeln“. Der Eingangsteil des Gottesdienstes wird im Gebet sammelnd abgeschlossen. Gott wird angesprochen, es wird an sein Handeln erinnert und seine Gegenwart als Schöpfer, Erhalter, Retter oder Richter erbeten.



Foto: Dieter Steger

II. Verkündigung und Bekenntnis geben Orientierung für den Glauben.

Lesungen und Evangelium: Mit einer festgelegten Auswahl von biblischen Texten werden Abschnitte aus dem Alten Testament, den Briefen an die ersten christlichen Gemeinden und den vier Evangelien gelesen. So kommen jeden Sonntag zentrale Stücke aus der gesamten Heilsgeschichte zu Wort.

Halleluja und Lob sind Antworten der Gemeinde auf die Lesungen.

Wochenlied: Zwischen den Lesungen wird das Wochenlied gesungen, das für alle Gemeinden festgelegt ist. Das Wochenlied ist auf die Lesungen des Sonntags abgestimmt und soll einen

gemeinsamen Schatz an Liedern für alle Gemeinden erhalten.

Glaubensbekenntnis: Auf das biblische Wort, meistens auf das Evangelium, bekennt die Gemeinde mit Worten, die die Kirche vor sehr langer Zeit gefunden hat, ihren Glauben. Es ist dreiteilig aufgebaut und bekennt sich zu Gott als Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Predigt: Aus den festgelegten biblischen Texten ist für jeden Sonntag ein Predigttext festgelegt. Diese Bibeltexte wiederholen sich alle 6 Jahre. Die Predigenden legen den Text aus und bringen ihn mit aktuellen Themen ins Gespräch.

III. Das Abendmahl

schenkt Gemeinschaft am Tisch des Herrn. Das Heilige Abendmahl wird in der Stadtkirche in Neustadt am 1. Sonntag des Monats gefeiert. Ausführlich haben wir uns damit im Jahr des Abendmahls (2015/16) befasst. Der Gemeindebrief Mai/Juni 2015 stand ganz unter dem Thema Abendmahl (nachzulesen unter www.neustadt-aisch-evangelisch.de/gemeindebrief/gemeindebriefarchiv/).

IV. Sendung und Segen

Abkündigungen: In den Abkündigungen wird über Entwicklungen in der Gemeinde informiert und zu Veranstaltungen eingeladen. Nachrichten über Taufen, Hochzeiten und Todesfälle zeigen, dass die Gemeinde Gemeinschaft ist, die aneinander Anteil nimmt.

Fürbitte: Als Gemeinde, die füreinander da ist, betet die Gemeinde für ihre Getauften, Brautpaare und für die Verstorbenen und ihre Angehörigen. Sie sieht aber auch über den eigenen Tellerrand hinaus und bringt ihre Bitten für andere, für die Stadt, das Land und die Welt vor Gott.

Vaterunser: Das Vaterunser geht auf Jesus zurück. Er hat seinen Jüngern dieses Gebet gegeben. Damit ist es das christliche Urgebet, das jeden Sonntag gebetet wird.

Segen: Das letzte Wort im Gottesdienst hat der Segen. Das Wort Segen kommt von signare: „bezeichnen mit dem Kreuz“. Unser sonntägliches Segenswort steht in der Bibel. Gott gibt den sogenannten aaronitischen Segen an Mose, damit sein Bruder Aaron damit das Volk Israel segnet. Im Segen handelt Gott. Der Segen ist begleitet von Segensgeste und Kreuz und begleitet die Gottesdienstbesucher zurück in ihren Alltag.

Orgelnachspiel: Der Gottesdienst lebt von seiner musikalischen Gestaltung. Das Orgelnachspiel unterstreicht das noch einmal nachdrücklich.

Als „V. Teil“ ist uns das Kirchencafé wichtig, das immer wieder nach dem Gottesdienst zur Begegnung einlädt. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns an. Herzliche Einladung zum Gottesdienst.

Dekanin Ursula Brecht

Von der Trauer zur Auferstehungsfreude Gottesdienst feiern in der Karwoche und am Osterfest

Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag und dem Einzug Jesu in Jerusalem. Aus dem mit Palmzweigen bejubelten Messias wurde in wenigen Tagen der Verbrecher am Kreuz. Das prägt den Gottesdienst am Palmsonntag, dessen Ablauf in Neustadt der Grundform 1 (G 1) folgt (siehe Artikel vorher). Wie an allen Sonntagen der Passionszeit entfällt das Gloria; auf das Kyrie folgt gleich das Kollektengebet. Der Gründonnerstag

erinnert daran, wie Jesus am Vorabend seiner Kreuzigung zum letzten Mal gemeinsam mit seinen Jüngern gegessen hat. Dabei gab er dem Mahl eine neue Bedeutung: Seine Anhänger sollen es später in dankbarer Erinnerung an Jesus miteinander halten. So sitzen wir in diesem Abendgottesdienst auf Stühlen im Altarraum der Stadtkirche, unter uns mehrere Sprecher/innen. Sie spielen ein Tischgespräch Jesu mit seinen Jün-



gern nach, das direkt in die Feier des Abendmahls mündet.

Der Karfreitag gilt als höchster Feiertag für evangelische Christen. An diesem Tag erinnern wir uns daran, dass Jesus Christus aus Liebe sein Leben am Kreuz für uns alle hingegeben hat. Alle Fehler, alle Sünden sind uns verziehen. Auch der Tod hat keine Macht mehr über uns. Was uns belastet, dürfen wir bei Jesus abladen. Unter diesem Vorzeichen steht im Gottesdienst am Karfreitag um 9.30 Uhr auch die Abendmahlsfeier: Wir empfangen Brot und Wein „zur Vergebung der Sünden“.

Die Andacht zur Todesstunde Jesu am Karfreitag um 15 Uhr wird im jährlichen Wechsel als liturgische Andacht zur Todesstunde oder als musikalische Andacht durch Kantorei und Kammerorchester gestaltet. Diese bieten in diesem Jahr das Passionsoratorium „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun dar. Die Glo-

cken der Stadtkirche schweigen bis zum Ostersonntag.

Den Ostersonntag beginnen wir noch in der Dunkelheit um 5.30 Uhr in der Stadtkirche. Mit Gesängen und Liedern, Gebeten und Lesungen erleben wir zugleich mit dem Sonnenaufgang die biblische Botschaft nach, die nach der Tauferinnerung schließlich in den Osterjubiläum mündet. Mit der Hoffnung auf die Auferstehung, die





uns den Weg frei macht für die Ewigkeit Gottes, feiern wir das Abendmahl. Nach dem symbolischen Essen und Trinken von Hostien und Saft führen wir im Anschluss die Gemeinschaft aus dem Gottesdienst weiter und versammeln uns im Gemeindezentrum zum Osterfrühstück.

Beim Kreuz in der Mitte des Stadtfriedhofs feiern wir am Ostermorgen um 8 Uhr die Auferstehungsfeier, bei der uns der Posaunenchor begleitet. Zwischen den Gräbern unserer Verstorbenen erinnert das Kreuz daran, dass Jesus Christus nicht im Tod geblieben ist. Mit Liedern, Gebeten und der biblischen Osterbotschaft geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass auch wir einst den Tod überwinden werden.

Den Ostergottesdienst um 9.30 Uhr in der Stadtkirche gestalten Kantorei und

Orchester festlich aus. Der Kreis um den Altar, den wir beim Abendmahl bilden, unterstreicht den Aspekt der Gemeinschaft. Aus der Auferstehung Jesu schöpfen wir neue Hoffnung auf seine Kraft, die auch unser Leben lebendig macht.

Neu ist in diesem Jahr der Osterspaziergang am Ostermontag: für Groß und Klein, Alt und Jung. Wir treffen uns um 10 Uhr an der Stadtkirche und machen uns auf den Weg, so wie damals die Frauen unterwegs zum Grab Jesu waren. Wir lassen Licht und Luft auf uns wirken und erspüren an verschiedenen Stationen das neue Leben, das Gott schenkt. Herzliche Einladung, die Karwoche und das Osterfest bei unseren Gottesdiensten mit zu erleben: die Bewegung vom Leid zur Freude, vom Tod zum Leben!

Pfarrerin Christiane Schäfer

„Schmunzelecke“

Neulich in der Jungbläserprobe: Der kleine Trompeter kennt den Ton fis noch nicht genau. „Wie spielt man denn die eine Note da?“ „Welche?“ „Na, die mit dem hashtag...“ Nach Auflösung beschloss die Runde, dann künftig auch das Vorzeichen b umzubenennen: in bashtag!

Aus dem Kirchenvorstand



Kirchenvorstand Neustadt a.d.Aisch

Der neue Kirchenvorstand aus den ehrenamtlichen Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen zusammen mit den Pfarrer/innen (Diakonin Esther Schmidt und Kantor Christoph Beyrer gehören dem Kirchenvorstand mit beratender Stimme an) hat im Dezember seine Arbeit aufgenommen. Nach der Krankheitsvertretung durch Dekanin Ursula Brecht hat ab 1. März wieder Pfarrer Christian Schäfer den Vorsitz inne.

Für die verschiedenen Aufgabenbereiche wurden Beauftragte gewählt oder Ausschüsse gebildet. Neu sind der Ausschuss für die Arbeit mit Familien und der Ökumeneausschuss, der ge-

meinsam mit dem Ökumeneausschuss der katholischen Pfarrei arbeiten wird. Die Ausschüsse für Konfirmanden- und Jugendarbeit, Kindergärten, Friedhof, Bausachen, Finanzen und Personal werden weitergeführt. Beauftragte können auch Gemeindeglieder außerhalb des Kirchenvorstands sein. Themen sind hier u.a. die Partnerschaft mit Amron in Papua Neuguinea oder (neu) mit Hereford in England, Umwelt, Allianz gegen Rechts, Kirchenbibliothek oder die Kirchenmusik. Die vollständige Liste der Ausschüsse und Beauftragungen finden Sie unter: www.neustadt-aisch-evangelisch.de/ansprechpartner/kirchenvorstand/



Kirchenvorstand Herrneuses

Der Kirchenvorstand Herrneuses ist halb so groß wie der in Neustadt und bearbeitet daher alle Themen gemeinsam. Die beiden Kirchenvorstände fahren Ende März gemeinsam nach Heilsbronn, um über die Schwerpunkte der kommenden sechs Jahre zu beraten.

Pfarrerin Christiane Schäfer



Konfirmanden 2019
Foto: Maike Scholz

Konfirmandinnen und Konfirmanden

KONFIRMATION am 5. Mai

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



KONFIRMATIONSTERMINE

Samstag, 04. Mai 18.00 Uhr
Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche

Sonntag, 05. Mai, 9.30 Uhr
Konfirmation in der Stadtkirche

Diakonin Esther Schmidt, Pfarrerin Doris Frank und Pfarrerin Brigitte Malik

KONFIRMATION am 12. Mai

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

KONFIRMATIONSTERMINE

Samstag, 11. Mai 18.00 Uhr
Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche

Sonntag, 12. Mai, 9.30 Uhr
Konfirmation in der Stadtkirche

Diakonin Esther Schmidt, Pfarrerin Doris Frank und Pfarrerin Brigitte Malik

Die ganze Gemeinde ist zu den Konfirmationsgottesdiensten herzlich eingeladen.



Die kirchenmusikalischen Akzente des Jahres 2019

Musikalisch kann das Jahr 2019 gut unter dem Thema „Die Psalmen Davids“ stehen: vor 400 Jahren veröffentlichte der Komponist Heinrich Schütz seine gleichnamige Sammlung mit verschiedenen Vokalwerken, die bestimmend in die Musikgeschichte eingegangen sind, so dass sich im weiteren Verlauf viele Tonschöpfer auf diese Werksammlung beriefen und ähnliche, entsprechende Werke in ihrer eigenen musikalischen Sprache schufen. Als „roter Faden“ wird jedes Konzert in der Kirchengemeinde in diesem Jahr dieses Thema zumindest punktuell aufgreifen, teils auch stärker widerspiegeln. Ein Höhepunkt wird dabei das Konzert mit ausgewählten Psalmen Davids von Heinrich Schütz am Sonntag, 29. September sein. Aber auch das gemeinsame Chorkonzert mit der Bad Windsheimer Kantorei am Samstag, 19. Oktober, nimmt durch die Werke Psalm 100 von Händel und „Davide penitente“ von Mozart sehr deutlich das Thema auf.

Lassen Sie sich gern zu den kirchenmusikalischen Veranstaltungen einladen.

Kantor Christoph Beyrer

24. März, 19.30 Uhr, Stadtkirche
Orgelkonzert

19. April, 15.00 Uhr, Stadtkirche
Passionsoratorium am Karfreitag

Carl Heinrich Graun: Der Tod Jesu

Maren Jacob (Sopran), Emanuel Velozo (Tenor), Torsten Frisch (Bariton);
Kantorei und Orchester, Leitung Christoph Beyrer

Vielleicht etwas ungewöhnlich offenbart sich dieses Werk des Komponisten aus der Frühklassik. Seltener aufgeführt bringt es in differenzierten Farben und Motiven in einer affektbetonten musikalischen Sprache nicht nur das Geschehen um den Tod Jesu zum Ausdruck, sondern beleuchtet bereits das Visionäre des Dahinterliegenden und lässt uns auf diese Weise die Tragik des Karfreitags verstehen und mitvollziehen.



Foto: Johann Schmidt

Solisten, Kantorei und Kammerorchester stimmten die zahlreichen Besucher mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf das Fest ein



Der Posaunenchor und Solisten erfreuten die Besucher am Weihnachtsmarkt-Sonntag mit adventlicher Musik.

Mit festlicher Musik verabschiedeten Moritz Pabst, Matthias Eckart, Johannes Breun (Trompeten) und Christoph Beyrer (Orgel) das alte Jahr.



Foto: Willy Held



Foto: Rüdiger Pfeiffer

Eine wertvolle Tradition: Mitglieder des Posaunenchores blasen an Silvester „Nun danket alle Gott“ vom Kirchturm.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Dienstag	08.30 Uhr	Meditative Andacht, Stadtkirche
Mittwoch	08.00 Uhr	Andacht im Chorraum, Stadtkirche
Freitag	16.00 Uhr	Gottesdienst, Johann-Gramann-Haus (2. und 4. Freitag im Monat)
Samstag	18.00 Uhr	Gottesdienst, Krankenhaus
2. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	Gottesdienst, Marie-Juchacz-Heim
4. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	Gottesdienst, Seniorenresidenz
Sonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche
	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst, Himmelfahrtskirche



Info

Noch bis einschließlich 17. März sind die Gottesdienste um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum. Andere Gottesdienste wie angegeben.

Ökumen. Kleinkindergottesdienst

12.03.	17.00 Uhr	evang. Gemeindezentrum
02.04.	17.00 Uhr	kath. Kirche



Kindergottesdienst

Jeden Sonntag, Beginn um 10.30 Uhr in den Jugendräumen (außer in den Ferien). Regelmäßig treffen sich Kinder vom Grundschul- bis zum Konfirmandenalter zum Kindergottesdienst. Wir beschäftigen uns nach den Faschingsferien mit dem Thema: Wut!

Am **17. März** sind dazu auch die Eltern zum **Elterncafé** eingeladen.

Wenn Sie, die Eltern, während der Kindergottesdienstzeit den Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Himmelfahrtskirche besuchen wollen, ist gewährleistet, dass die Kinder bis zum Gottesdienstende betreut werden.

Im April gibt es keinen sonntäglichen Kindergottesdienst. Dafür laden wir Groß und Klein, Alt und Jung ein zu einem Osterspaziergang:
Ostermontag, 22. April, ab 10.00 Uhr, Start an der Stadtkirche

Besondere Gottesdienste

Freitag, 01.03.

19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag im evang. Gemeindezentrum

Sonntag, 03.03. Estomihi

11.00 Uhr Faschingsgottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Mittwoch, 13.03., 27.03., 10.04.

17.00 Uhr Passionsandachten im Chorraum der Stadtkirche

Sonntag, 24.03. Okuli

09.30 Uhr Gottesdienst zum Diakoniesonntag mit anschließendem Kirchenkaffee in der Stadtkirche

Gründonnerstag, 18.04.

19.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl im Kreis um die Mensa in der Stadtkirche

Karfreitag, 19.04.

09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche
15.00 Uhr Konzert der Kantorei in der Stadtkirche

Ostersonntag, 21.04.

05.30 Uhr Osternacht mit Abendmahl in der Stadtkirche und anschließend Osterfrühstück im Gemeindezentrum
08.00 Uhr Auferstehungsfeier am Friedhof
09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche

Ostermontag, 22.04.

10.00 Uhr Osterspaziergang, Start an der Stadtkirche

Passionsandachten

Was ein Mensch sieht und erlebt, spiegelt sich in seinem Gesicht.

In unseren diesjährigen Passionsandachten werden wir drei Kunstwerke betrachten, die in Hinblick auf Material, Entstehungszeit, Farben und Stil sehr unterschiedlich sind. Sie alle zeigen Gesichter von Menschen, die mit Jesus zu tun haben und die in der Passionsgeschichte des Matthäusevangeliums eine Rolle spielen. Es geht um die Frage, wie sie das Leiden Jesu erleben, welche Spuren in ihren Gesichtern erkennbar werden. Entdecken wir uns in ihren Erfahrungen?

Die einzelnen Andachten finden **jeweils mittwochs um 17.00 Uhr in unserer Stadtkirche** statt. Vielleicht schauen Sie einfach mal herein, unterbrechen Ihren Alltag und lassen sich einladen zu einer Zeit des Nachdenkens, der Stille und des Kraftschöpfens.

Wir freuen uns auf Sie am **13.03., 27.03. und 10.04.!**

Ihre Pfarrerin Doris Frank

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans Miess (Tel. 09841/1438):

14-tägig Donnerstag, 17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
07.03., 21.03., 04.04.

Ehepaarkreis, Sonja Fuchshuber (Tel. 3974), Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189):

Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
25.03. Psalm 1
29.04. Choral: Dichter / Komponist

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825):

Mittwoch, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
27.03. „Kennen Sie Aronia?“ mit Karin Kaiser

Ökumenekreis, Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660):

Letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr
29.03. Ein ökumenischer Abend mit Dekanin Brecht
im Evang. Gemeindezentrum
26.04. Die Christenverfolgung unter Nero im Licht der römischen Kaisergeschichte
mit Heinrich Maier im Katholischen Pfarrzentrum
Themen werden evtl. getauscht, bitte Abkündigungen beachten.



Gesprächskreis Frauen, Helga Stöhr (Tel. 2989):

Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
11.03. Präsentation Kinesio Tape mit André Malingrioux
08.04. Ein Blick durch das (mein) Fenster mit Ursula Kluge

Meditative Morgenandacht, Monika Götz (Tel. 6203946):

Jeden Dienstag, 08.30 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303):

Samstag, 09.30–11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
02.03. „Witwe im Wahn“ von Oliver Hilmes
06.04. „Bewohnte Frau“ von Giaconda Belli

Begegnungs-Asylcafé: Margit Betz (Tel. 888921)

Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
13.03., 10.04.

Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)

Mittwoch, 19.00 Uhr in der Regel im Dekanat, Sitzungszimmer
06.03., 20.03., 03.04.

Trauercafé, Pfarrerin Brigitte Malik (Tel. 8823110)

3. Sonntag im Monat, 15.00–17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
17.03., 21.04.

Frauenfrühstück

Donnerstag von 09.00–11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
21.03. „Bis hierher – und viel weiter. Schmerzhaftes Erfahrungen bewältigen“
mit Beate Ling, Sängerin, Gesangscoach und Referentin aus Stuttgart

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)
im Evang. Gemeindezentrum

Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr

Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00 Uhr

Jugendchor (ab 12 Jahren): Dienstag, 18.30 Uhr

Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert,
freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083)
Die Chormäuse (Kinder von 3–6 Jahren), Leitung Anett und Christoph Beyrer (s.o.)
Mittwoch, 15.15–15.45 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)
Mittwoch, 19.30 Uhr im Kärnter

Neustädter Blockflötensextett, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)
Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

CVJM:

„Frühstück mit Jesus“

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr
Sabine Hegendörfer Tel. 61393

Hauskreis

2. u. 4. Dienstag im Monat,
Anne Hertlein, Tel. 7649

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen
des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.
Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder
0162/3741681;
E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de



„Ganz schön stürmisch ...“



... war es nicht nur, als viele Kinder aus der evangelischen und katholischen Gemeinde das Gemeindezentrum stürmten, sondern dann auch die Geschichte: Jesus mit seinen Jüngern im Boot, als die Wellen kamen und das Boot zu kentern drohte. Firmlinge und KonfirmandInnen spielten diese Szene sehr überzeugend, viele Mitarbeiterinnen vertieften dann diese Geschichte in den Gruppen noch einmal mit Basteln, als Klang- oder Rückengeschichte. Leckeres Essen gab es auch – Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Auf den nächsten Buß- und Betttag freut sich Brigitte Malik mit Isabelle Stablo.



Fotos: Cristina Leiding

Konfimitarbeiterwochenende



Standbilder zu „Rollen in Gruppen“



Diskussionen zum Üben von Gesprächsleitung

Fotos: Esther Schmidt



Fotos: Esther Schmidt



Weihnachtsspiel mit Musik

Maria und Josef, Hirten und Engel hatten ihren großen Auftritt im Singspiel, das viele Kinder seit November mit Kantor Christoph Beyrer geprobt hatten. Er hat das Spiel nicht nur eingeübt, er hat auch die Kulissen gebaut! Das Spiel der Kinder fand in der vollen Kirche großen Anklang, denn sie haben nicht nur wunderschön gesungen, sondern

waren auch sehr gut zu verstehen, was in unserer Stadtkirche nicht so ganz leicht ist. Großer Applaus war der Dank für die Mühe, aber es hat allen bestimmt auch viel Freude gemacht!

Pfarrerin Brigitte Malik
Fotos: Brigitte Malik

Konfirmationsarbeit
Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elknea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Besondere Gottesdienste im Advent und im Neuen Jahr



Der Kinderchor mit Kantor Christoph Beyrer, ein Flötenensemble und Dekanin Ursula Brecht stimmten die Besucher am Samstag vor dem 1. Advent auf diese Zeit ein.

Foto: Johann Schmidt



Eine schöne Tradition setzt sich fort: Der Bürgerverein Riedfeld, vertreten durch Friedrich Schalk, lud gemeinsam mit Pfarrerin Doris Frank zur Adventsandacht ein. Als musikalische Überraschung wirkte heuer erstmals eine stattliche Delegation des Posaunenchores mit.



Bei der ökumenischen Andacht zur Eröffnung des Adventsmarktes konnten sich die Besucher über wunderbar aufeinander abgestimmte Texte und Lieder, vorgetragen durch den Gesangsverein „Frohsinn“, erfreuen.



Katholische und evangelische Christen versammelten sich im Januar zum Ökumenischen Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche. Der katholische Pfarrer Daniel Bittel hielt die Predigt zum Thema „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen“.



Sternsinger am Dreikönigstag unterwegs

Die Sternsingeraktion am Dreikönigstag (6. Januar) gibt es seit 1959, und sie ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Das diesjährige Motto lautete: „Wir gehören zusammen“.

Sie wird traditionell von den katholischen Kirchengemeinden veranstaltet und fand auch dieses Jahr wieder unter großer Beteiligung von zahlreichen Kindern und Jugendlichen aus Neustadt und den umliegenden Ortschaften statt. Die Konfession spielte hierbei kei-

ne Rolle, denn es ging um Engagement und Solidarität. Somit versammelten sich an diesem Sonntag ca. 100 Kinder, Jugendliche und Betreuer. Von 10 Uhr vormittags bis zum Einbruch der Dämmerung gingen sie als Sternsinger von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln und ihren Segensspruch an die Türen zu schreiben.

Die Spenden gehen dieses Jahr an ein Projekt in Lima (Peru), das Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung unterstützt.

Simone de Klein

Zahlreiche „Könige“ trafen sich 6. Januar zum Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Johannes



Am Ende des Gottesdienstes wurden die „Könige“ als Sternsinger ausgesendet



Aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Besuch unseres Therapiehundes

Regelmäßig kommt unsere Therapiehündin Lynn mit ihrer Besitzerin vom Verein „Therapiehunde Franken e. V.“ nachmittags zu den Kindergartenkindern. In Kleingruppen lernen sie Verhaltensweisen und Grundhaltungen gegenüber Hunden kennen. Auch Kinder, die Ängste oder Unsicherheiten gegenüber Hunden zeigen, können in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden. In Gesprächen und Rollenspielen erhalten die Kinder Aufgaben, z.B. beobachten, Signale erkennen und deuten, erlernen Kommandos (Sitz, Platz, Such) und führen diese aus, füttern Lynn und spielen mit ihr. Das gesamte Projekt findet unter Aufsicht statt. Besonders viel Freude bereitet es den Kindern, wenn sie Lynn mit Apfelstückchen füttern dürfen oder Lynn etwas suchen darf.



Foto: Verena Bickel

Projektwochen

In der ersten Kinderkonferenz 2019 sammelten die Kindergartenkinder verschiedene Themen, mit denen sie sich in

der nächsten Zeit beschäftigen möchten. Demokratisch wählten die Kinder mit 27 Stimmen das Thema „Weltraum“ aus. In den beiden Kindergartengruppen werden weitere Inhalte gesammelt und mit den Kindern erarbeitet. Planetensystem, Sonne (Entfernung, Hitze, ...), Astronauten, Gestaltung von Raketen, Film über Raumfahrt/Weltall sind erst der Anfang von spannenden Projektwochen.

Verena Bickel

Einblicke in unseren Krippenalltag

Regelmäßig kommt Pfarrerin Brigitte Malik zu uns in den Kindergarten und die Krippe. Sie hält mit uns gemeinsam, den beiden Krippengruppen, einen Mini-Gottesdienst, bei dem alle einbezogen werden. Jedes Mal bereitet sie etwas Schönes vor, passend zu dem, was uns gerade thematisch beschäftigt. Im Januar hat sie uns über die Einzigartigkeit von Schneeflocken erzählt und es mit der Individualität der Kinder verglichen. Mit Bildern von Schneekristallen lernten wir, dass diese immer sechszackig ausgeformt sind. Natürlich durfte auch unser momentanes Lieblingslied „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“ nicht fehlen. Das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ rundete die Andacht ab, alles begleitet von Frau Malik mit der Gitarre. Es ist jedes Mal ein kleines Fest für Groß und Klein, wenn Pfarrerin Malik zu uns kommt.

Alexandra Beck und Olga Kusmin

Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten



Mit vielfältigen Aktivitäten werden die Kinder in der Krippengruppe gefördert.



Die Kinder der Sternengruppe befassen sich in ihrem Projekt mit Afrika.



Die Zahlen erschließen sich die Kinder der Mondgruppe beim Projekt Zahlenland mit allen Sinnen.

Fotos: Louise-Scheppler-Kindergarten

„Kommt, alles ist bereit“

Unter diesem Leitwort laden uns christliche Frauen aus Slowenien ein zum Weltgebetstag 2019.

Das mitten in Europa gelegene Slowenien ist landschaftlich sehr abwechslungsreich: die Alpen mit hohen Bergen, klaren Seen und tiefen Flüssen; grüne Wälder, Strand und Meer an der Adriaküste.

In der Gottesdienstordnung hören wir von den unterschiedlichen Lebenssituationen und den Sorgen und Nöten der slowenischen Frauen und ihren Familien. Der Titel, den die Slowenierinnen für den Weltgebetstag 2019 ausgewählt haben, könnte nicht aktueller sein!

„Kommt, alles ist bereit“ – gilt das in einem Europa, da sich zunehmend mehr abschottet, das Grenzen verstärkt? Wie gehen wir mit der Einladung Gottes um angesichts von weltweit großer Not, insbesondere von Frauen und Kindern? Von Herzen laden wir Sie ein, den Weltgebetstag mit uns zu feiern.



Der Weltgebetstag findet heuer am 01. März um 19.00 Uhr statt.

Der Gottesdienst ist nicht in der Stadtkirche, sondern im evang. Gemeindezentrum (Am Schloßplatz 1).

„Kommt, alles ist bereit“

Das Team vom Weltgebetstag freut sich auf Ihr Kommen.

KASA, was ist das eigentlich?

Für die meisten Menschen wohl nicht mehr als vier Buchstaben. Tatsächlich verbirgt sich dahinter ein umfassendes Beratungsangebot für Menschen in all den Situationen, die das Leben so mit sich bringen kann. Das Beratungsangebot der „Kirchlichen allgemeinen Sozialarbeit“, oder kurz „KASA“, wurde im vergangenen Jahr von Menschen aller Altersklassen zu verschiedensten belastenden Lebensfragen genutzt. Fragen zu spezifischen Lebenssituationen wie z. B. Problemlagen in der Familie, krisenhafte Ereignisse wie Trauer und Trennung, häufig kombiniert mit ganz konkreten Fragestellungen zu Möglichkeiten der Unterstützung bei aktueller und zukünftiger Finanzierung ihres Alltags. Zunehmend sind es Senioren, die Unterstützung im Einzelfall benötigen oder ihren Lebensunterhalt aufgrund außerordentlicher Belastungen, wie hoher Stromkosten oder eine unerwartete Reparatur am Auto oder am Haus, nicht mehr selbst decken können. Menschen, die sich aufgrund ihrer seelischen Situation zurückziehen, vereinsamen und für sich neue Wege, neue Inhalte suchen. Menschen, die von der auf sie einströmenden Bürokratie überfordert sind, Menschen, die lange krank waren, sich in der Zeit selbst nicht gut helfen konnten und sich nun einer Vielzahl bürokratischer Hürden und Fragestellungen ausgesetzt sehen. Von materieller Not

verstärkt betroffen sind Alleinerziehende und Senioren. Aber auch immer mehr Menschen, die ganz normal arbeiten oder aufgrund von Krankheit aus dem Arbeitsleben „herausfallen“, benötigen Unterstützung.

Immer geht es in der KASA darum, erst einmal da zu sein, zuzuhören, gemeinsam einen Weg zu finden. Sollte es sinnvoll und notwendig sein, stehen auch die spezialisierten Beratungsstellen der Diakonie oder anderer Wohlfahrtsverbände und staatlicher Institutionen zur Verfügung. Wenn es von den ratsuchenden Menschen gewünscht ist, wird der Kontakt von uns angebahnt, damit dort in bestimmten Bereichen intensiv unterstützt werden kann. Das kann z. B. die Erziehungsberatung sein, in Fällen der seelischen Gesundheit der Sozialpsychiatrische Dienst, die Schuldnerberatung oder auch die Suchtberatung. Aufgrund der Vielzahl der Anfragen können wir hier eines ganz sicher sagen: Die KASA in Neustadt wird für all die Menschen mit ihren Sorgen und belastenden Themen, die sich häufig hinter verschlossenen Türen verbergen, gebraucht.

Ihre Carola Riedel und
Christine Fleischmann,
Diplom Sozialpädagoginnen (FH),
KASA Mitarbeiterinnen
Neustadt a. d. Aisch

Heute bleibt die Küche kalt Mittagessen und Begegnung im Johann-Gramann-Haus

Der Verein für Gemeindediakonie Neustadt a. d. Aisch veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Johann-Gramann-Haus jeden Donnerstag im April 2019 ein Mittagessen.

Termine: 04.04., 11.04., 18.04., 25.04. – Ab 11.30 Uhr bis ca. 15.00 Uhr.

Eingeladen sind alle, Jung und Alt! Unkostenbeitrag zum Essen 1,00 Euro

Dekanin Ursula Brecht



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Jubelkonfirmation und Datenschutz

Für die Jubelkonfirmationen war es bisher möglich, die Adressen von ehemaligen Mitkonfirmanden ans Pfarramt zu geben, damit wir diese zur Jubelkonfirmation einladen konnten. Durch das neue Datenschutzgesetz muss sich das leider ändern: Bitte geben Sie die Termine an auswärtige Mitkonfirmanden weiter. Wenn diese eingeladen werden möchten, mögen sie sich bitte selbst im Pfarramt melden: Tel. 09161/887611 oder pfarramt.neustadt-aisch@elkb.de

Silberne und goldene Konfirmation für die Konfirmandenjahrgänge 1994 und 1969 ist am 2. Juni 2019, diamantene, eiserne und Gnaden-Konfirmation ist für die Konfirmandenjahrgänge 1959, 1954 und 1949 ist am 10. Juni 2019. Dazu sind alle Jubilare und ihre Familien herzlich eingeladen.

Ihre Evangelische Kirchengemeinde



Höhepunkt des Jahres im Seniorencafé ist das Candlelight-dinner. Nach dem Gottesdienst wartet auf die Gäste im stimmungsvoll geschmückten Gemeindezentrum ein köstliches Buffet aus der Küche des Johann-Gramann-Hauses.

Füreinander eintreten in Europa Fastenaktion der eu.-luth. Kirche in Bayern (ELKB) 2019

Mit der Fastenaktion „füreinander eintreten“ will die ELKB seit vielen Jahren ein entschiedenes Zeichen setzen für die Zusammenarbeit und Solidarität der Kirchen in Europa. Die Fastenaktion ist damit ein wichtiger Bestandteil der Außenbeziehungen der ELKB.

Gerade in Zeiten, in den in vielen Ländern Europas wieder ein Nationalismus geschürt wird und Ausgrenzung von Menschen gepredigt und vollzogen wird, ist eine Aktion der Solidarität der Kirchen nötiger denn je.

2019 wird die Aktion gemeinsam mit der Lutherischen Kirche in Ungarn eröffnet. Sie möchte ein Zeichen des Zusammenhalts setzen und durch verschiedene Projekte die Situation der Menschen im Land verbessern. Die Spenden kommen kirchlichen Vorhaben zu Gute, die sich für Bedürftige einsetzen. Sie unter-

stützen kleine Kirchen in der Diaspora in ihrem diakonischen Engagement und in ihrer geistlichen Arbeit.



Benefizschafkopfturnier sehr beliebt

Auch in seiner vierten Auflage war das Benefizschafkopfturnier der evangelischen Kirchengemeinde am 24.11.2018 ein voller Erfolg. 64 Kartler folgten der Einladung ins Gemeindezentrum und spielten sich durch insgesamt 48 Partien. Mit spektakulärem Vorsprung in der Punktwertung konnte Herr Friedrich Trabert den Sieg verbuchen und gewann damit einen Wertgutschein der Neustädter Werbegemeinschaft. Abgerundet wurde das Turnier durch herzhaftes Vesper, das von den Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstteams



Foto: Martin Gehringer

vorbereitet wurde. Über den Spenderlös von 530 € darf sich der Unterstützerkreis Asyl der Caritas Neustadt/Aisch freuen.

Inge Gebhardt / Martin Gehringer

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief auch wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Auto Meyer GmbH & Co. KG, Neustadt/Aisch	Lernzeit NEA
Bauspenglerei Rudolf Götz GmbH	Neue Apotheke
Bekleidungshaus Seeg, Neustadt	Notariat Neustadt a.d.Aisch
Das Brillen Duo rainer sack optik GmbH	Reisebüro Albrecht & Hofmann GmbH
Brillen Stübinger GmbH	Praxis Dr. med. Ekkehard Schell
Elektro Schramm GmbH & Co. KG Neustadt/Aisch	Holger Schick Deutsche Vermögensberatung
Farben Spiegel	Schöpf Moden
Fotografie Andreas Riedel	Schornsteinfegermeister Matthias Wörlein
Friseur Haupt-Sache Würzburger Str. 18	Schuh + Sport, F. Zechmeister KG, Neustadt/Aisch – Bad Windsheim
Hertlein-Schlosserei + Sanitär	Sparkasse in Neustadt/Aisch
Klebes Bürotechnik, Neustadt/Aisch	Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Neustadt/Aisch
Klör Zweiräder und mehr GmbH	VR meine Bank eG
Kolibri GmbH	Fürth Neustadt Uffenheim

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bildnachweis Rückseite:

Schlussgottesdienst beim Kirchentag in Hamburg 2013

Pfarramt

Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärinnen: 88 76 11
Fax 88 76 21
Gertraud Weißfloch, Sabine Schwarz
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9–12 Uhr
Mo, Di, Do: 14–17 Uhr
Fr: 12–14 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de
Gabenkonto: BIC: BYLADEM1NEA,
IBAN: DE06 7625 1020 0000 0434 63

Friedhofsverwaltung

Brigitte Faust 88 76 12
Montag und Mittwoch
9–11.30 Uhr
Freitag 13–16 Uhr
friedhofsverwaltung.neustadt.a@elkb.de

Evang. Gemeindezentrum

Am Schlossgraben 1

Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Im Klinger 1 98 93

Louise-Scheppler-Kindergarten

Lohmühlenweg 6
Kerstin Müller 87 64 47

Johann-Gramann-Haus

Senioren- und Pflegeheim
Ansbacher Str. 15
Andreas Stenzel 8 83 20 25

I. Pfarrstelle

Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

II. Pfarrstelle

Pfarrerin Doris Frank 8 83 98 25

III. Pfarrstelle

Pfarrerehepaar Christiane und
Christian Schäfer 26 60

IV. Pfarrstelle

Pfarrerin Brigitte Malik 8 82 31 10

Kirchenmusik

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83

Gemeindejugend

Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Heike Kolb 87 69 13

Stv. Vertrauensmann

Roman Fuchs 8 82 82 84

Mesner

Michael Kollmer 66 36 73

Diakonisches Werk

Beratung und Information
Diakon Frank Larsen 89 95 0

Zentrale Diakoniestation

– Häusliche Pflege – 89 95 30
Fachstelle für
pflegende Angehörige 89 95 23

E-Mail-Adresse der Redaktion: gemeindebrief@elkgnea.de

Welcher Pfarrer an Wochenenden und
Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren
Sie unter Tel. 887611.

**Achtung! Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
Samstag, 30. März 2019**



„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in
meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Matthäus 18, 20